

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN (AGB) Telecom Europe SAT Telecommunication GmbH

und deren Partner- oder (Sub-) Provider, sofern diese sich nicht auf gesonderte AGB beziehen

1. GRUNDLAGEN / GELTUNG DER AGB

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) gelten für alle Lieferungen und Dienstleistungen, die der Internet Service Provider Telecom Europe SAT Telecommunication GmbH (im folgenden "ISP" genannt), unter www.eurosat.ag und anderen Domain-Namen anbietet, und gegenüber dem Kunden erbringt. Die wechselseitigen Rechte und Pflichten der Vertragspartner bestimmen sich ausschließlich nach dem Inhalt des vom ISP angenommenen Auftrages und dessen Allgemeinen Geschäftsbedingungen und allenfalls bestehenden sonstigen Geschäftsbedingungen des ISP. Allgemeine Geschäftsbedingungen des Kunden gelten nur, wenn sich der ISP diesen ausdrücklich und – außer gegenüber Konsumenten – schriftlich unterworfen hat. Diese Geschäftsbedingungen des ISP gelten auch für künftige Geschäfte zwischen den Vertragspartnern, auch wenn bei künftigen Vertragsabschluss nicht nochmals darauf Bezug genommen werden sollte, und richten sich in nationaler und internationaler Tätigkeit ausschließlich nach dem österreichischen Recht.

1.1. Zustandekommen des Vertrages, Beginn des Fristenlaufs

Ein kostenpflichtiges Vertragsverhältnis zwischen dem ISP und dem Kunden kommt zu Stande, wenn der ISP nach Zugang von Bestellung oder Auftrag eine (gegenüber Unternehmern schriftliche) Auftragsbestätigung, in „ jeglichem „ Zustellungsweg (handschriftlicher Brief, per Fax, per e-Mail und auch im Onlineformular) abgegeben hat, oder der ISP mit der tatsächlichen Leistungserbringung (z.B. Eröffnung des Internet-Zuganges oder Bekanntgabe von User-Login und Passwort und / oder - der Einrichtung eines Web-Space, oder Vornahme nötiger Bestellungen bei Dritten etc) begonnen hat.

1.1a Der Auftrag zur Herstellung und Inbetriebnahme eines Internetzuganges kommt auch im Online-Weg zustande, wenn der Kunde / Interessent - das vom ISP – im Online-Weg bereitgestellte Webinterface ausfüllt und an den ISP – absendet, wobei auch die maschinelle Eingabe des Namens, sowie die (Hand-) Schriftliche – durch Anerkennung der AGB rechtsgültig ist, jedoch jegliche Leistungs-Bestellung des Kunden den ISP - NICHT verpflichtet, den Auftrag anzunehmen. Für die Berechnung von Fristen betreffend Mindestvertragsdauer, Zeitraum eines allfälligen Kündigungsverzichts uä gilt in allen Fällen, wo keine ausdrückliche Auftragsbestätigung erfolgt ist, als Vertragsbeginn der Monatserste des Monats nach Beginn der Leistungserbringung. Dies gilt nicht für das Rücktrittsrecht nach § 3 oder 5e KSchG (Konsumentenschutzgesetz).

1.2. Änderungen der AGB

Änderungen der AGB können vom ISP vorgenommen werden und sind auch für bestehende Vertragsverhältnisse wirksam. Die aktuelle Fassung ist auf der Website des ISP abrufbar (bzw wird dem Kunden auf Wunsch zugesandt). Änderungen der AGB sind Verbrauchern gegenüber nur zulässig, wenn die Änderung dem Verbraucher zumutbar ist, besonders wenn sie geringfügig und sachlich gerechtfertigt ist. Sofern die Änderung Kunden nicht ausschließlich begünstigt, wird eine Kundmachung der Änderungen mindestens zwei Monate vor der Wirksamkeit der neuen Bestimmungen erfolgen. In diesem Fall wird der ISP Kunden mindestens ein Monat vor Inkrafttreten der Änderung ihren wesentlichen Inhalt zusammengefasst und in geeigneter Form, etwa durch Aufdruck auf einer periodisch erstellten Rechnung, mitteilen. Der ISP wird Kunden bei dieser Mitteilung gleichzeitig darauf hinzuweisen, dass sie berechtigt sind, den Vertrag bis zum Inkrafttreten der Änderung kostenlos zu kündigen. Der ISP behält sich das Recht vor, im Fall der Kündigung des Kunden binnen zwei Wochen nach Erhalt der Kündigung zu erklären, am Vertrag zu den bisherigen Bedingungen festhalten zu wollen. Diesfalls ist die Kündigung des Kunden gegenstandslos. Der ISP wird den Kunden auch auf diese Möglichkeit des ISP zur Weiterführung des Vertragsverhältnisses zu den bisherigen Bedingungen und die Wirkung, dass die Kündigung des Kunden diesfalls gegenstandslos wird, hinweisen.

1.3. Übertragung von Rechten und Pflichten

Ohne die vorherige schriftliche Zustimmung sind die Kunden des ISP nicht berechtigt, die Rechte und Pflichten aus diesem Vertrag auf einen Dritten zu übertragen.

Der ISP ist ermächtigt, seine Pflichten ganz oder zum Teil, somit auch hinsichtlich einzelner Dienstleistungen, oder den gesamten Vertrag mit schuldbefreiender Wirkung einem Dritten zu überbinden und wird den Kunden hiervon verständigen. Das gilt nicht für Verbrauchergeschäfte; das Recht zum Einsatz von Erfüllungsgehilfen bleibt unberührt.

Die Nutzung der vertraglichen Dienstleistung durch Dritte, sowie die entgeltliche Weitergabe dieser Dienstleistungen an Dritte bedarf der ausdrücklichen, und - außer gegenüber Verbrauchern - schriftlichen Zustimmung des ISP. Sofern ein Wiederverkauf vereinbart wurde, sind Wiederverkäufer jedenfalls zur Überbindung dieser Geschäftsbedingungen an ihre Vertragspartner verpflichtet und stellen den ISP diesbezüglich schad- und klaglos.

1.4. Keine Vollmacht der Mitarbeiter des ISP und dessen Partner

Vertriebspartner oder Vertriebsmitarbeiter sowie technische Betreuer des ISP haben keine Vollmacht, für den ISP Erklärungen – welcher Art auch immer - abzugeben, Zusagen zu treffen oder Zahlungen entgegen zu nehmen, die mit Weisung der GF jedoch erteilt werden kann, wobei solche Weisungen der Schriftlichkeit bedürfen, und dem Kunden gesondert mitgeteilt wird.

2. LEISTUNGEN AUS DIESEM VERTRAG

2.1. Leistungen des ISP

Der Umfang der vertraglichen Leistungen ergibt sich aus der jeweiligen Leistungsbeschreibung und den (allfälligen) sich darauf beziehenden (bei Unternehmern schriftlichen) Vereinbarungen der Vertragsparteien. Bei Internetdienstleistungen ist insbesondere zu beachten, dass der Zugang, sofern nicht ausdrücklich und – außer bei Konsumenten – schriftlich anderes vereinbart wurde, nur eine Einzelplatznutzung durch den Kunden gestattet.

2.2. Frist zur Bereitstellung der Leistung(en)

Die Bereitstellung aller Telekommunikationsdienstleistungen des ISP erfolgt, sofern im jeweiligen Auftragsformular oder in der Auftragsbestätigung nicht anderes vereinbart wurde, innerhalb von sechs Wochen nach Vertragsannahme durch den ISP, bzw sechs Wochen nach dem Zeitpunkt, wo der Kunde alle ihm obliegenden technischen und sonstigen Voraussetzungen (Pkt. 2.4.) geschaffen hat (kurz "Bereitstellungstermin"). Wird der Bereitstellungsfrist aus Gründen, die vom ISP nicht zu vertreten sind, nicht eingehalten, verpflichtet dies den ISP nicht, dem Kunden eine Gutschrift zu gewähren, wenn der Bereitstellungsfrist um mehr als sechs Wochen überschritten wird. Jedenfalls ist darüber hinausgehender Schadenersatz ausgeschlossen, bei Verbrauchern jedoch nur bei leichter Fahrlässigkeit und nicht bei Personenschäden.

2.3. Störungsbehebung

Störungen der Telekommunikationsdienstleistungen, welche vom ISP zu verantworten sind, werden innerhalb von zwei Wochen behoben und verpflichten den ISP nicht zu Gutschriften. Bei Überschreitung dieser Frist gilt Pkt 2.2. sinngemäß. Störungen welche der ISP nicht zu verantworten hat (zB. Fehlerquelle bei einer Partnerfirma) hat der Kunde den ISP bei der Lokalisierung des Störungs- und Fehlerortes im Rahmen seiner Möglichkeiten zu unterstützen und dem ISP oder von ihm beauftragten Dritten jederzeit zur Ermöglichung der Störungsbehebung den nötigen Zutritt zu gewähren. Wird der ISP bzw. von ihm

beauftragte Dritte zu einer Störungsbehebung gerufen und wird festgestellt, dass keine Störung bei der Bereitstellung der vertraglich vereinbarten Dienste vorliegt bzw. die Störung vom Kunden zu vertreten ist (zB Soft- / Hardware- Fehler am Kunden_PC, oder Satellite- iLNB, oder Modem- und / oder Router- Beschädigung durch den Kunden), hat der Kunde dem ISP jeden ihm, oder seiner Partner- (zB Montage-) Firma den dadurch entstandenen Aufwand zu ersetzen.

2.4. Mitwirkungspflichten des Kunden

Der Kunde stellt, falls erforderlich, auf seine Kosten sämtliche für die reibungslose Installation notwendige Hard- und Software in seiner Teilnehmerendeinrichtung sowie sonstige nötige Geräte zur Verfügung, sofern diese nicht aufgrund besonderer Vereinbarung vom ISP beizustellen sind. Der Kunde stellt ferner alle weiteren notwendigen technischen Voraussetzungen (z.B. Stromversorgung, geeignete Räume etc.) auf seine Kosten zur Verfügung und wird allenfalls erforderliche Zustimmungen Dritter einholen und alle erforderlichen Aufklärungen leisten (einschließlich Verlauf von Elektro- und Wasserleitungen), um eine reibungslose Installation zu ermöglichen.

Der ISP übernimmt keine Gewähr für die Funktionsfähigkeit der kundenseitig installierten Telekommunikationseinrichtungen und / oder Änderungen, wie insbesondere Nebenstellenanlagen, Fax- oder Telefonapparate sowie PCs und Modems, Funkeinrichtungen etc.

2.5. Dienstqualität

Der ISP trägt dafür Sorge, dass die vereinbarte Dienstqualität gewährleistet wird. Die Entschädigung bzw Erstattung bei Nichteinhaltung der Dienstqualität richtet sich nach den Haftungsbestimmungen des Pkt 6.

2.6. Überlassung oder Verkauf von Waren oder Geräten durch den ISP

Dem Kunden verkaufte Waren oder Geräte stehen bis zur vollständigen Bezahlung unter Eigentumsvorbehalt. Sofern dem Kunden vom ISP Geräte zur Nutzung überlassen werden, verbleiben diese im Eigentum des ISP, selbst dann, wenn sie installiert worden sind, und sind bei Vertragsbeendigung auf Kosten des Kunden umgehend an den ISP zu retournieren, andernfalls wird der volle Kaufpreis in Rechnung gestellt, sofern nicht anderes vereinbart wurde. Der Kunde und die seinem Verantwortungsbereich unterliegenden Personen haben diese Endgeräte oder Zubehör unter größtmöglicher Schonung zu verwenden und wird der Kunde bei einer Beschädigung nicht von seiner Entgeltverpflichtung befreit. Service und Wartung von gemieteten Endgeräten sowie Zubehör werden während der gesamten Vertragsdauer ausschließlich vom ISP oder von deren Beauftragten vorgenommen. Sofern der Kunde ohne Zustimmung des ISP eigenmächtige Einstellungen, Abschaltungen und / oder – Reparaturen an den Endgeräten des ISP vornimmt, selbst bei Geräten die dem Kunden verkauft wurden, haftet der Kunde für jede mutwillige Dienstunterbrechung insbesondere auch dann, wenn beim Endkunden Geräte installiert wurden, welche den SAT-Internet- xDSL- / FUNK- WLAN- und / oder LAN- Bereich betreffen.

3. ENTGELTE UND ENTGELTÄNDERUNGEN

3.1. Gültige Entgelte

Die monatlichen Entgelte für die Benutzung des Internetdienstes richten erstlich nach der jeweils gültigen Preisliste und nach dem Freischaltedatum (Beginn der Verrechnung); aus dieser ergibt sich auch die jeweilige Indexanpassungsklausel. Abweichende Vereinbarungen bedürfen der Schriftform. Verbrauchern gegenüber gilt das Schriftformgebot nicht.

Preise für Installation, Wartung, Übermittlung von Gebührenimpulsen, Sonderdienste und optionale Gesprächsauswertungen sind gleichfalls den jeweils gültigen Preislisten des ISP und / oder dessen Partner- (zB Montage-) Firma zu entnehmen. Der Kunde nimmt zur Kenntnis, dass die festgesetzten Entgelte für Internetzugang nur den "reinen" Internetzugang (Internet-Konnektivität) umfassen, nicht aber z.B. Übertragungsgebühren die von Dritten für die Nutzung von Diensten im Internet verlangt werden, - sofern nicht anderes (für Unternehmer: schriftlich) vereinbart oder in der Preisliste angegeben ist. Bei Lieferungen durch den ISP gelten die vereinbarten Preise ab dem Lager des ISP; allfällige Verpackungs- und Versandkosten sind, sofern nicht anders vereinbart, vom Kunden zu tragen. Die Preise verstehen sich inklusive der gesetzlichen Umsatzsteuer, gegenüber Verbrauchern werden Bruttopreise angegeben.

In den angeführten Preisen nicht enthalten sind die Kosten der Nutzung von Übertragungseinrichtungen bis zum ausgewählten Point of Presence, die am Standort des Kunden anfallenden Kosten sowie die Kosten von Ausrüstungen, die zur ausschließlichen Nutzung durch den Kunden am Point of Presence vom ISP und / oder dessen Partner- (zB Montage-) Firma beigestellt werden. Jedenfalls nicht enthalten sind die Kosten, die allenfalls von Dritten für die Nutzung von Diensten verrechnet werden, die über den Anschluss am Point of Presence erreicht werden.

3.2. Entgeltbestandteile

Es wird zwischen monatlichen fixen (z.B. Grundgebühr für Internetzugang, Grundgebühr für den Fernsprechanschluss bzw. Mietleitung, Entgelte für die Nutzung einer Internet-Standleitung, für die Domain-Registrierung und für die allfällige Miete von Endgeräten und Zubehör), variablen (abhängig vom Datentransfervolumen oder Verbindungsdauer) und einmaligen Entgelten (z.B. Herstellung des Fernsprechanchlusses, Einrichtungs- und Installationsgebühren für Internetzugang bzw. Mietleitungen und Einrichtungsgebühr für die Domain-Registrierung) unterschieden. Das Verhältnis zwischen diesen Entgelten ist je nach Produkt verschieden, wobei die jeweiligen Aktionen, AGB und Entgeltbestimmungen maßgeblich sind.

3.3. Änderung der Entgelte

Der ISP behält sich bei Änderungen der für seine Kalkulation relevanten Kosten (z.B. Personalkosten, Zusammenschaltungsgebühren, Stromkosten, Telekommunikationsleitungskosten) eine Änderung (Anhebung oder Senkung) des Entgeltes vor. Bei Verbrauchern darf ein erhöhtes Entgelt nur verlangt werden, soweit der Eintritt der für die Entgeltänderungen maßgeblichen Umstände nicht vom Willen des ISP abhängig ist, und darf bei Verbrauchern weiters nicht für Leistungen verlangt werden, die innerhalb von zwei Monaten nach Vertragsschluss zu erbringen sind. Dies gilt auch bei Änderung oder Neueinführung von Steuern und anderen öffentlichen Abgaben, welche die Kalkulation des Entgeltes beeinflussen.

Das bei der Änderung von Preisen gemäß § 25 Abs 3 TKG 2003 bestehende Kündigungsrecht des Kunden ist ausgeschlossen, wenn es zu einer Preissenkung kommt oder die Preise gemäß einem in der Preisliste angegebenen oder sonst vereinbarten Index angepasst werden. Wurden mit dem Kunden bei Bestellung nichts besonderes vereinbart, so nimmt der Kunde an allfälligen (Aktions-) Preissenkungen nicht teil, sofern nicht ausdrücklich anderes vereinbart wurde; darüber hinaus lösen verminderte Aktionspreise, grundsätzlich keinen Einfluß (kein Minderungsanspruch) auf bestehende Verträge aus.

3.4 Nachverrechnung bei Traffic_Fair_Use- Überschreitung

Der Kunde akzeptiert bei Fair-Use-Produkten des ISP das in der jeweiligen Leistungsbeschreibung angegebene fair-Use Limit; dieses Limit ist dem jeweiligen Internetbezugs-Vertrag zw dem ISP und dem Kunden zu entnehmen. Bei einer Überschreitung des fair-use Limits behält sich der ISP eine Nach-Verrechnung, nach dem jeweils Volumspreis pro Volumseinheit über dem fair-use-Limit vor. Die Bezeichnung „ unlimited fair use „ beinhaltet das faire Verhalten im Down / Up Bereich.

3.5 Abrechnung / Billing

Die **monatlichen Entgelte werden jeweils zum ersten eines Monats für den laufenden Kalendermonat eingehoben, wobei sich der ISP aus technischen Gründen vorbehält, eine viertel- / halb- / oder jährliche Bank-Einzahlung / Lastschrift - durchzuführen**, sofern sich aus den AGB nichts anderes ergibt bzw nicht anders vereinbart ist; lediglich ein allfälliger **Traffic-Mehr_Verbrauch wird am Monatsletzten in Rechnung gestellt**.

3.6 Internetbezugs_Zahlungsart / Billing

Die Kunde ist einverstanden und genehmigt dem ISP vorbehaltlos, dass der ISP zur Zahlung der Dienstleistungsgebühren des Kunden beim ISP, der ISP ausschließlich das Lastschrift-Verfahren beim Bankkonto des Kunden verwendet. Für den Fall, dass eine Lastschrift aus Verschulden des Kunden nicht möglich ist; so werden die dem ISP angelasteten Kosten (EUR 7,- pro Rücklastschrift) dem Kunden beim nächsten Einziehungsversuch (3 - 6 Tage später) angerechnet; Sollte wider erwarten, das Konto des Kunden (wieder) nicht Einziehungsfähig sein, so können die Dienstleistungen des ISP für den Kunden eingestellt und erst wieder aktiviert werden, wenn die aushaftende Summe zur Gänze beglichen ist, wobei die Monatsgebühr weiterhin verrechnet wird; wird ersichtlich das nie mehr eine Zahlung zu erwarten sein wird, dann treffen den Kunden oder dessen ordentlichen Rechtsnachfolger alle Kosten, die dem ISP durch Mahnung(en) und / oder Klageeinbringung mittels Rechtsanwaltes – erwachsen, soweit diese Kosten zur zweckentsprechenden Rechtsverfolgung notwendig sind.

3.7 Fälligkeit

Sofern nicht anders vereinbart, sind Zahlungen prompt bei Rechnungserhalt ohne Abzüge fällig. Die Verrechnungstermine ergeben sich aus Auftrag bzw Bestellung. Im Zweifel können einmalige Kosten unmittelbar nach Vertragsabschluss bzw Lieferung, laufende verbrauchsunabhängige Kosten monatlich im Vorhinein, laufende verbrauchsabhängige Kosten monatlich im Nachhinein, verrechnet werden. Bei Kauf wird der vereinbarte Preis nach Überlassung, erfolgter Installation oder nach Versand der Geräte in Rechnung gestellt und ist nach Erhalt der Lieferung und der Rechnung innerhalb v. 3 Tagen ohne Abzug zur Zahlung (gerechnet vom Tag des Rechnungserhaltes) fällig. Bei Bezug eines Mobil-Internet-Modems (unabhängig einer Selbstinstallation) ist der Kaufpreis bei Kauf, oder die Kautions - sofort zu entrichten, bzw. wird diese(r) „vor Lieferung“ vom Konto des Käufers eingezogen; bei Bezug einer SAT-Anlage über den ISP, ist der Kaufpreis an den ISP, oder bei Bezug bei einer Partner- (Montage-) Firma, ist der Kaufpreis, an die Partner- (Montage-) Firma des ISP zu entrichten.

3.8 Zahlungsverzug und Verzugszinsen

Der ISP ist bei Zahlungsverzug berechtigt, sämtliche zur zweckmäßigen Rechtsverfolgung notwendigen Kosten, sowie Verzugszinsen in der Höhe von **12 % per Anno** - zu verrechnen.

3.9 Rechnungen und Einwendungen

Rechnungen werden ausschließlich per Mail zugestellt an die Adresse, welche der Kunde vom ISP erhalten hat; auch können Rechnungen nach Möglichkeit über den Kundenaccount aufgerufen und ausgedruckt werden; in jedem Fall gilt die Rechnung auch dann als zugestellt, wenn der Kunde sein Mail-Konto gelöscht hat, nicht wieder einrichtet, oder auch sonst nicht abrufen. Allfällige Einwendungen gegen die Rechnung, sind vom Kunden innerhalb von 3 Tagen ab Rechnungsdatum zu erheben, andernfalls die Forderung als anerkannt gilt. Der ISP hat hiermit alle (End-) Kunden auf diese Frist und die bei Nichteinhaltung eintretenden Rechtsfolgen hingewiesen.

3.10 Streitbeilegung

Unbeschadet der Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte können Kunden Streit- oder Beschwerdefälle (betreffend die Qualität des Dienstes, Zahlungsstreitigkeiten, die nicht befriedigend gelöst worden sind, oder eine behauptete Verletzung des TKG 2003) der Regulierungsbehörde vorlegen. Der ISP ist verpflichtet, an einem solchen Verfahren mitzuwirken und alle zur Beurteilung der Sachlage erforderlichen Auskünfte zu erteilen sowie erforderliche Unterlagen vorzulegen. Die Regulierungsbehörde hat eine einvernehmliche Lösung herbeizuführen oder den Parteien ihre Ansicht zum herangetragenen Fall mitzuteilen.

3.11 Fälligkeit des Rechnungsbetrages bei Einwendungen

Einwendungen hindern die Fälligkeit des Rechnungsbetrages nicht. Wird die zuständige Regulierungs- / Aufsichts- Behörde (Rundfunk- und Telekom-Regulierungs GmbH) zur Streitschlichtung angerufen, so wird die Fälligkeit der strittigen Entgelte bis zur Streitbeilegung nicht hinausgeschoben und beinhaltet jegliche Nichtzahlung den Verzugszinsensatz (12 % - siehe Pkt. 3.8). Ein Betrag, der dem Durchschnitt der letzten drei unbestrittenen Rechnungsbeträge entspricht, ist auch diesfalls sofort fällig.

3.12 Entgeltpauschalierung bei Entgeltstreitigkeiten

Falls ein Fehler festgestellt wird, der sich zum Nachteil des Kunden ausgewirkt haben könnte, und sich das richtige Entgelt nicht ermitteln lässt, hat der Kunde ein Entgelt zu entrichten, welches dem Durchschnitt der letzten drei Rechnungsbeträge bzw, falls die Geschäftsbeziehung noch nicht drei Monate gedauert hat, dem letzten Rechnungsbetrag entspricht.

3.13 Aufrechnung

Die Gegenverrechnung mit offenen Forderungen gegenüber dem ISP und die Einbehaltung von Zahlungen aufgrund behaupteter, aber vom ISP nicht anerkannter Forderungen des Kunden, ist ausgeschlossen. In Abänderung dieses Punktes gilt für Verbrauchergeschäfte: Die Aufrechnung mit offenen Forderungen gegenüber dem ISP ist nur möglich, sofern entweder der ISP zahlungsunfähig ist, oder die wechselseitigen Forderungen in einem rechtlichen Zusammenhang stehen, oder die Gegenforderung des Vertragspartners gerichtlich festgestellt, oder vom ISP anerkannt worden ist.

3.14 Ausschluss des Zurückbehaltungsrechtes für Kunden

Rechte des Kunden, seine vertraglichen Leistungen nach § 1052 ABGB zur Erwirkung oder Sicherstellung der Gegenleistung zu verweigern, sowie überhaupt seine gesetzlichen Zurückbehaltungsrechte sind ausgeschlossen. Diese Bestimmung gilt nicht für Verbrauchergeschäfte.

3.15 Entgeltnachweis

Die Kundenrechnung (Entgeltnachweis) enthält folgende Angaben: Kundenname, Kundenanschrift, Rechnungsdatum, Kundennummer, Berechnungszeitraum, Rechnungsnummer, Entgelte für monatlich fix wiederkehrende Leistungen, für variable Leistungen, für einmalig fixe Leistungen, Gesamtpreis exkl. / inkl. - Mehrwert- / Umsatz- Steuer, Gesamtpreis inklusive Mehrwertsteuer, sowie allenfalls gewährte Rabatte. Bei Einzelentgeltnachweisen sind die Angaben entsprechend den Bestimmungen der Einzelentgeltverordnung; sofern eine solche erlassen wurde, diesfalls abrufbar auf - www.rtr.at - enthalten. Der Kunde hat – über einen allfälligen Einzelentgeltnachweis hinaus – nur dann Anspruch auf Auflistung seiner Zugangsdaten, Logfiles, Proxyauswertungen etc (sofern technisch möglich und rechtlich zulässig), wenn eine gesonderte (und bei Unternehmern schriftliche) Vereinbarung über die Speicherung und Zurverfügungstellung derartiger Daten getroffen wurde.

4 GEWÄHRLEISTUNG

4.4 Gewährleistungsfrist

Die Gewährleistungsfrist beträgt gegenüber Verbrauchern 2 Jahre, in allen anderen Fällen 6 Monate. Diese Frist verlängert sich bei Abzahlungsgeschäften mit Verbrauchern bis zur Fälligkeit der letzten Teilzahlung, wobei dem Kunden die Geltendmachung seines gewährleistungsrechtlichen Anspruches vorbehalten bleibt, wenn er bis dahin dem ISP den Mangel angezeigt hat.

4.5 Behebung von Mängeln

Gewährleistungspflichtige Mängel werden nach dem Ermessen des ISP entweder durch Nachbesserung oder Ersatzlieferung behoben. Preisminderung ist einvernehmlich ausgeschlossen. Gewährleistungsansprüche setzen voraus, dass der Kunde die aufgetretenen Mängel innerhalb von 2 Werktagen schriftlich und detailliert angezeigt hat. Dieser Punkt (4.2) gilt nicht für Verbrauchergeschäfte. Ein Rückgriffsrecht gemäß § 933b ABGB ist ausgeschlossen.

4.6 Gewährleistungsausschluss

Von der Gewährleistung ausgeschlossen sind Mängel, die aus nicht vom ISP bewirkter Anordnung und Montage (dies gilt nicht, sofern die Selbstmontage durch den Kunden oder Dritte vereinbart war und fachmännisch erfolgte oder im Fall von zulässigen und fachmännisch erfolgten Ersatzvornahmen durch den Kunden oder Dritte, weil der ISP trotz Anzeige des Mangels seiner Verbesserungspflicht nicht binnen angemessener Frist nachgekommen ist), ungenügender Einrichtung, Nichtbeachtung der Installationserfordernisse und Benützungsbedingungen, Überbeanspruchung über die vom ISP angegebene Leistung, unrichtige Behandlung und Verwendung ungeeigneter Betriebsmaterialien entstehen; dies gilt ebenso bei Mängeln, die auf vom Kunde bestelltes Material zurückzuführen sind. Der ISP haftet nicht für Beschädigungen, die auf atmosphärische Entladungen, Überspannungen und chemische Einflüsse zurückzuführen sind. Die Gewährleistung bezieht sich nicht auf den Ersatz von Teilen, die einem natürlichen Verschleiß unterliegen, außer ein Mangel war bereits bei Übergabe vorhanden.

4.7 Mängelrüge

Außer bei Verbrauchern ist die Voraussetzung jeglicher Gewährleistungsansprüche die Erhebung einer unverzüglichen und schriftlichen detaillierte und konkretisierte Mängelrüge nach Erkennbarkeit des Mangels.

5 HAFTUNG DES ISP; HAFTUNGSAUSSCHLUSS UND BESCHRÄNKUNGEN; VERPFLICHTUNGEN DES KUNDEN

5.1 Haftungsausschluss allgemein

Die Haftung des ISP für leichte Fahrlässigkeit (außer bei Personenschäden) sowie für Folgeschäden und entgangenen Gewinn wird generell ausgeschlossen. Abweichend davon gilt für Verbraucher: Die Haftung des ISP für leichte Fahrlässigkeit, außer bei Personenschäden, wird ausgeschlossen. Außer bei Verbrauchern ist die Voraussetzung jeglicher Ansprüche gegen den ISP die unverzügliche und schriftliche detaillierte und konkretisierte Anzeige des Schadens nach Erkennbarkeit des Schadenseintritts.

6 HAFTUNGSAUSSCHLUSS DES ISP HINSICHTLICH DER VERFÜGBARKEIT DER DIENSTE (INTERNETZUGANG), ODER UNZUSTELLBARKEIT VON E-MAILS

Der ISP betreibt die angebotenen Dienste unter dem Gesichtspunkt höchstmöglicher Sorgfalt, Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit. Aus technischen Gründen ist es jedoch nicht möglich, dass diese Dienste ohne Unterbrechung zugänglich sind, dass die gewünschten Verbindungen immer hergestellt werden können, oder dass gespeicherte Daten unter allen Gegebenheiten erhalten bleiben. Insbesondere kann aus technischen Gründen nicht gewährleistet werden, dass e-mails auch ankommen oder diesbezügliche Fehlermeldungen verschickt werden. Insbesondere auf Grund von (vom ISP oder vom Kunden eingerichteten) Spam-Filtern; durch Virenfiler etc kann die Zustellung von e-mails verhindert werden. Der ISP übernimmt – ausser bei Vorsatz und / oder grober Fahrlässigkeit - hierfür keinerlei Haftung. Der ISP behält sich vorübergehende Einschränkungen wegen eigener Kapazitätsgrenzen vor, sofern sie dem Kunden zumutbar sind, insbesondere weil sie geringfügig und sachlich gerechtfertigt sind und auf Gründen beruhen, die vom Willen des ISP unabhängig sind.

Bei höherer Gewalt, Streiks, Einschränkungen der Leistungen anderer Netzbetreiber oder bei Reparatur- und Wartungsarbeiten kann es zu Einschränkungen oder Unterbrechungen bei der Zurverfügungstellung der Internetdienstleistungen kommen. Der ISP haftet für derartige Ausfälle nicht, sofern sie nicht von ihm vorsätzlich oder grob fahrlässig verschuldet wurden.

Im Fall von unzumutbar langen Unterbrechungen oder unzumutbaren Einschränkungen bleibt das Recht des Kunden auf Vertragsauflösung aus wichtigem Grund unberührt. Der ISP übernimmt keine wie immer geartete Haftung für alle Links, welche auf den Seiten des ISP zur Verfügung gestellt werden, oder Inhalte, die über das Internet transportiert werden, werden sollen oder zugänglich sind. Es wird keine Haftung für Datenverluste übernommen; bei Verbrauchern gilt dies nur, wenn der Datenverlust vom ISP nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurde. Allfällige Gewährleistungsansprüche von Verbrauchern bleiben unberührt.

6.1 Haftungsausschluss des ISP hinsichtlich übertragener Daten; Schäden durch Viren, Hacker etc.

Weiters haftet der ISP nicht für vom Kunden abgefragte Daten aus dem Internet oder für von ihm erhaltene E-Mails (und zwar auch nicht für enthaltene Viren) sowie für Leistungen dritter Diensteanbieter, und zwar auch dann nicht, wenn der Kunde den Zugang zu diesen über einen Link von der Homepage des ISP oder über eine Information durch den ISP erhält. Der Kunde nimmt zur Kenntnis, dass die Nutzung des Internet mit Unsicherheiten verbunden ist (zB. Viren, trojanische Pferde, Angriffe von Hackern, Einbrüche in SAT- xDSL- und / oder WLAN-Systeme etc.). Der ISP übernimmt dafür – ausser bei Vorsatz und / oder grober Fahrlässigkeit - keine Haftung. Schäden und Aufwendungen, die dadurch entstehen, gehen zu Lasten des Kunden.

6.2 Haftungsausschluss bei Pflichtverstößen des Kunden; Pflichten des Kunden

Der ISP haftet nicht für Schäden, die der Kunde auf Grund der Nichtbeachtung des Vertrages und seiner Bestandteile, insbesondere dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen, oder durch widmungswidrige Verwendung verursacht hat.

6.3 Schutz des Internetzugangs

Der Kunde erhält nach Registrierung beim ISP in der Regel bei Anmeldung einen Willkommensbrief (zumindest innerhalb zweier Wochen) mit all seinen bezughabenden Zugangsdaten und nimmt zur Kenntnis, dass diese Daten erst auf die gesonderte (Telefon- / FAX- oder Mail-) Information des ISP an den Kunden zu gebrauchen sind; JEDENFALLS ist der Kunde und all seine benannten Vertreter verpflichtet, seine Zugangskennungen und Passwörter geheim zu halten.

Der Kunde haftet für Schäden, die durch mangelhafte Geheimhaltung der Passwörter durch den Kunde (ihn selbst) - oder durch (selbst die unabsichtliche) Weitergabe, an Dritte entstehen.

Für den Fall, dass sich nach Registrierung heraus stellt, dass der beabsichtigte Anschluß beim Kunden nicht möglich ist, sind die dem Kunden überlassenen Zugangsdaten vom Kunden zu vernichten; weiters haftet der Kunde für alle Entgeltforderungen aus Kommunikationsdienstleistungen, sowie sonstige Ansprüche, aus Kommunikationsdienstleistungen, die aus der Bestellung beim ISP, begonnener Leistungserbringung (siehe Pkt. 1.1 / 1.1a) der Nutzung seines Anschlusses bzw seiner Zugangsdaten (auch durch – aussenstehende – Dritte an einem anderen Ort) resultieren, sofern die missbräuchliche Nutzung nicht vom ISP zu vertreten ist.

6.4 Beeinträchtigung Dritter; Spam und Spamschutz

Der Kunde verpflichtet sich, die vertraglichen Leistungen in keiner Weise zu gebrauchen, die zur Beeinträchtigung Dritter führt, bzw für den ISP oder andere Rechner sicherheits- oder betriebsgefährdend ist. Verboten sind demnach insbesondere Spamming (aggressives Direct-Mailing via E-Mail) oder jede Benutzung des Dienstes zur Übertragung von Drohungen, Obszönitäten, Belästigungen oder zur Schädigung anderer Internet-Teilnehmer.

Der Kunde verpflichtet sich zur Verwendung geeigneter und ausreichend sicherer technischer Einrichtungen und Einstellungen. Entstehen für den ISP oder für Dritte Schwierigkeiten auf Grund unsicherer technischer Einrichtungen des Kunden (zB offener (Mail-) Relais / Port's), ist der Kunde zur Schad- und Klagloshaltung verpflichtet; weiters ist der ISP zur sofortigen Sperre des Kunden bzw zum Ergreifen sonstiger geeigneter Maßnahmen berechtigt (zB Sperre einzelner Ports). Der ISP wird sich bemühen, das jeweils gelindeste Mittel anzuwenden. Der ISP wird den Kunden über die getroffene Maßnahme und deren Grund unverzüglich informieren.

6.5 Pflicht des Kunden zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften

Der Kunde verpflichtet sich, sämtliche Rechtsvorschriften zu beachten und gegenüber dem ISP die alleinige Verantwortung für die Einhaltung dieser Rechtsvorschriften zu übernehmen. Der Kunde verpflichtet sich, den ISP vollständig schad- und klaglos zu halten, falls letzterer wegen vom Kunden in den Verkehr gebrachten Inhalten zivil- oder strafrechtlich, gerichtlich oder außergerichtlich, berechtigterweise in Anspruch genommen wird. Wird der ISP in Anspruch genommen, so steht ihm allein die Entscheidung zu, wie er reagiert (Streiteinlassung, Vergleich etc); der Kunde kann diesfalls - außer im Fall groben Verschuldens des ISP – nicht den Einwand unzureichender Rechtsverteidigung erheben.

6.6 Pflicht des Kunden zur Meldung von Störungen

Der Kunde ist verpflichtet, den ISP von jeglicher Störung oder Unterbrechung von Telekommunikationsdiensten unverzüglich zu informieren, um dem ISP die Problembehebung zu ermöglichen, bevor er andere Firmen mit einer Problembehebung beauftragt. Verletzt der Kunde diese Verständigungspflicht, übernimmt der ISP für Schäden und Aufwendungen, die aus der unterlassenen Verständigung resultieren (z.B. Kosten einer vom Kunden unnötigerweise beauftragten Fremdfirma), keine Haftung.

6.7 Besondere Bestimmungen für Firewalls

Bei Firewalls, die vom ISP aufgestellt, betrieben und/oder überprüft wurden, geht der ISP prinzipiell mit größtmöglicher Sorgfalt im Rahmen des jeweiligen Stands der Technik vor. Der ISP weist allerdings darauf hin, dass absolute Sicherheit durch Firewall-Systeme nicht gewährleistet werden kann. Es wird daher die Haftung von des ISP aus dem Titel der Gewährleistung oder des Schadenersatzes für allfällige Nachteile ausgeschlossen, die dadurch entstehen, dass installierte Firewall-Systeme umgangen oder außer Funktion gesetzt werden. Der ISP weist darauf hin, dass

eine Haftung für Anwendungsfehler des Vertragspartners oder seiner Gehilfen und Mitarbeiter ebenso nicht übernommen wird, wie im Falle eigenmächtiger Abänderungen der Software oder Konfiguration ohne Einverständnis des ISP. Die Haftung des ISP für Nachteile, die dadurch entstehen, dass beim Kunden installierte, betriebene oder überprüfte Firewall-Systeme umgangen oder außer Funktion gesetzt wird, oder eigenmächtige Zusatzinstallationen durch den Kunden oder dessen Drittbeauftragten, ist ausgeschlossen. Bei Verbrauchergeschäften gilt: Die Haftung des ISP für Sachschäden bei leichter Fahrlässigkeit ist ausgeschlossen.

6.8 Haftungsausschluss des ISP bei Verletzungen des Kunden durch Dritte

Stehen dem Kunden schadenersatzrechtliche Ansprüche zu, weil er durch vom ISP für andere Kunden des ISP gespeicherte Informationen in seinen Rechten verletzt wurde, haftet der ISP (unbeschadet aller sonstigen Haftungsbeschränkungen und – Ausschlüsse) jedenfalls dann nicht, wenn er keine tatsächliche Kenntnis von der Rechtsverletzung hat oder der Hinweis auf die Rechtsverletzung nicht im Sinne des ISPA Code of Conduct – Allgemeine Regeln zur Haftung und Auskunftspflicht des Internet Service Providers, abrufbar auf www.ispa.at qualifiziert ist.

7 VERTRAGSDAUER UND KÜNDIGUNG, UND / ODER - (TEIL-) SPERRE

7.1 Vertragsdauer und Kündigungsfrist

Zwischen den Vertragspartnern abgeschlossene Verträge über den Bezug von Dienstleistungen oder sonstigen Dauerschuldverhältnissen sind auf unbestimmte Zeit oder die vereinbarte bestimmte Zeit abgeschlossen (zB. Vertragsdauer 6, 12, 18, oder 24 Monate).

Eine vorzeitige Kündigung des beim Kunden – vor Ort - installierten (xDSL- FUNK- WLAN- SAT- MOBIL- Anschlusses, und / oder sonstigen Produktes (zB Domain, Webspace usw.) vor Ende der Vertragslaufzeit, befreit den Kunden von seiner weiteren Gebührzahlung bis zum Vertragsende nicht.

Im obgenannten Fall (vorstehender Absatz) verlängert sich das Vertragsverhältnis auch automatisch jeweils um die ursprüngliche Vertragsdauer, sofern der Kunde (Anschlussinhaber / Nutzungsberechtigte) durch schriftliche Kündigung unter Einhaltung einer zweimonatigen Kündigungsfrist die Bereitstellung direkt - beim ISP - nicht aufkündigt; wobei der ISP den Kunden auf – die Vertragsverlängerung - ausdrücklich und rechtzeitig hinweisen wird.

Ist eine Vereinbarung über eine Kündigungsfrist getroffen, sind auf unbestimmte Zeit geschlossene Verträge unter Einhaltung einer zweimonatigen Kündigungsfrist zum Monatsletzten schriftlich kündbar. Verbrauchern steht bei Verträgen, die auf unbestimmte Zeit oder für einen fixen Zeitraum von über ein Jahr abgeschlossen worden sind, jedenfalls ein gesetzliches Kündigungsrecht unter Einhaltung einer zweimonatigen Frist zum Ablauf des ersten Jahres zu (zB. Anschluß 10.05.2009 Ende 10.05.2010)

7.2 Dienstunterbrechung und Vertragsauflösung bei Zahlungsverzug

Die Einhaltung der vereinbarten Zahlungstermine ist wesentliche Bedingung für die Durchführung der Leistungen durch den ISP. Der ISP ist daher entsprechend den Bestimmungen des § 70 TKG 2003 bei Zahlungsverzug, nach erfolgloser (jedoch nicht verpflichtender) Mahnung auf schriftlichem oder elektronischem Wege, unter Setzung einer Nachfrist von zwei Wochen und Androhung der Dienstunterbrechung oder Vertragsauflösung nach seinem Ermessen zur Dienstunterbrechung oder zur Auflösung des Dauerschuldverhältnisses mit sofortiger Wirkung, berechtigt.

7.3 Sonstige Gründe für Vertragsauflösung und Dienstunterbrechung; Sperrung bzw teilweise Sperrung

Als wichtiger Grund für die Vertragsauflösung gelten neben dem Zahlungsverzug die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über den Kunden oder die Abweisung eines solchen mangels kostendeckenden Vermögens; die Beantragung eines außergerichtlichen Ausgleichsversuches; die Anhängigkeit von zumindest zwei Exekutionsverfahren von Gläubigern des Kunden; die Einleitung eines Liquidationsverfahrens oder der Verdacht des Missbrauchs des Kommunikationsdienstes; beim Verstoß gegen gesetzliche Vorschriften, behördliche Auflagen oder vertragliche Bestimmungen; weiters auch, wenn der Kunde Einzelplatzaccounts mehrfach nutzt oder nutzen lässt; wenn er einen überproportionalen Datentransfer verursacht; wenn er gegen die "Netiquette" und die allgemein akzeptierten Standards der Netzbenutzung verstößt; bei Spamming oder bei Nutzung unsicherer technischer Einrichtungen !

Der ISP ist kann nach eigenem Ermessen nicht nur mit Vertragsauflösung, sondern statt dessen auch mit Dienstunterbrechung vorgehen. Der ISP ist weiters bei Verdacht von Verstößen nicht nur zur gänzlichen, sondern auch zur bloß teilweisen Sperrung berechtigt. Insbesondere kann der ISP bei Rechtsverletzungen die auf gehosteten Websites gespeicherte Information entfernen oder den Zugang zu ihr sperren. Der ISP wird sich bemühen, das jeweils gelindeste Mittel anzuwenden. Der ISP wird den Kunden über die getroffenen Maßnahmen und über deren Grund unverzüglich informieren. Das Recht auf außerordentliche Vertragsauflösung durch den ISP aus wichtigem Grund bleibt jedenfalls unberührt.

7.4 Entgeltanspruch und Schadenersatz bei vorzeitiger Auflösung bzw Sperrung

Sämtliche Fälle sofortiger Vertragsauflösung, der Dienstunterbrechung bzw Dienstabschaltung, die aus einem Grund, welcher der Sphäre des Kunden zuzurechnen ist, erfolgen, lassen den Anspruch des ISP auf das Entgelt für die vertraglich vorgesehene Vertragsdauer bis zum nächsten Kündigungstermin und auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen unberührt. Jede vom Kunden zu vertretende Sperrung, und nach Zahlung die Entsperrung, der / zur - Leistungserbringung, wird – sofern nicht anders (zB. In Aktion(en)) vereinbart, mit EUR 24,- (inkl. Ust) Anm: Sperrung + Entsperrung = gesamt 48,- Euro)) verrechnet; darüber hinausgehende Schadenersatzansprüche des ISP bleiben vorbehalten.

Überhaupt kann stets, wenn die fristgerechte Zahlung von Entgeltforderungen des ISP gefährdet erscheint, die weitere Leistungserbringung von einer angemessenen Sicherheitsleistung oder Vorauszahlung abhängig gemacht werden; dies ist insbesondere auch dann der Fall, wenn gegen den Kunden bereits wegen Zahlungsverzug (auch bei einem anderen (Vor-) Provider) mit Sperrung des Anschlusses vorgegangen werden musste, sowie in allen Fällen, die den ISP zu einer vorzeitigen Vertragsauflösung berechtigen würden.

7.5 Vertragsbeendigung und Inhaltsdaten

Der Kunde wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass bei Beendigung des Vertragsverhältnisses, aus welchem Grund auch immer, der ISP zur Fortsetzung der vereinbarten Dienstleistung nicht mehr verpflichtet ist. Er ist daher zum Löschen gespeicherter oder abrufbereit gehaltener Inhaltsdaten berechtigt. Der rechtzeitige Abruf, die Speicherung und Sicherung solcher Inhaltsdaten vor Beendigung des Vertragsverhältnisses liegt daher in der alleinigen Verantwortung des Kunden. Aus der Löschung kann der Kunde daher keinerlei Ansprüche dem ISP gegenüber ableiten.

8 DATENSCHUTZ

8.1 Kommunikationsgeheimnis und Geheimhaltungspflicht

Der ISP und seine Mitarbeiter(Innen) unterliegen dem Kommunikationsgeheimnis gem § 93 TKG 2003 und den Geheimhalteverpflichtungen des Datenschutzgesetzes, dies auch nach dem Ende der Tätigkeit, welche die Geheimhaltungspflicht begründet hat. Persönliche Daten und Daten der User werden nicht eingesehen. Auch die bloße Tatsache eines stattgefundenen Nachrichtenaustausches unterliegt der Geheimhaltungspflicht, ebenso erfolglose Verbindungsversuche. Der Kunde kann der Verarbeitung personenbezogener Daten widersprechen. Dies steht einer technischen Speicherung oder dem Zugang nicht entgegen, wenn der alleinige Zweck die Durchführung oder Erleichterung der Übertragung einer Nachricht über das Kommunikationsnetz des ISP ist, oder um einem Kunden dem von ihm bestellten Dienst zur Verfügung zu stellen. Routing- / Roaming- und Domaininformationen müssen dementsprechend weitergegeben werden. Ausgenommen von der Geheimhaltungsverpflichtung sind behördliche Anfragen, die mittels Gerichtsbeschluss an den ISP zu stellen sind.

8.2 Information gem § 96 Abs 3 TKG 2003 betreffend der verarbeiteten Daten, Stammdaten

Auf Grundlage des Datenschutzgesetzes und des Telekommunikationsgesetzes 2003 verpflichten sich die Vertragspartner, Stammdaten nur im Rahmen der Leistungserbringung und nur für die im Vertrag vereinbarten Zwecke zu speichern, zu verarbeiten und weiterzugeben. Solche Zwecke sind: Abschluss, Durchführung, Änderung oder Beendigung des Vertrages mit dem Kunden, Verrechnung der Entgelte, Erstellung von Teilnehmerverzeichnissen, Erteilung von Auskünften an Notrufträger gem § 98 TKG 2003. Soweit der ISP gemäß TKG in der jeweils geltenden Fassung zur Weitergabe verpflichtet ist, wird der ISP dieser gesetzlichen Verpflichtung nachkommen.

Der ISP wird aufgrund § 92 Abs 3 Z 3 und § 97 (1) TKG 2003 ermächtigt, folgende personenbezogene Stammdaten des Kunden und Teilnehmers zu ermitteln und verarbeiten:

Vorname, Familienname, akademischer Grad, Wohnadresse, Geburtsdatum, Firma, E-Mail-Adresse, Telefon- und Telefaxnummer, sonstige Kontaktinformation, Bonität, Informationen über Art und Inhalt des Vertragsverhältnisses, Zahlungsmodalitäten, sowie Zahlungseingänge zur Evidenzhaltung des Vertragsverhältnisses.

Stammdaten werden gem § 97 Abs 2 TKG vom ISP spätestens nach der Beendigung der vertraglichen Beziehungen mit dem Kunden gelöscht, außer diese Daten werden noch benötigt, um Entgelte zu verrechnen oder einzubringen, Beschwerden zu bearbeiten oder sonstige gesetzliche Verpflichtungen zu erfüllen.

8.3 Verkehrsdaten

Der ISP wird Zugangsdaten und andere personenbezogene Verkehrsdaten, die für das Herstellen von Verbindungen und die Verrechnung von Entgelten oder aus technischen Gründen sowie zur Überprüfung der Funktionsfähigkeiten von Diensten und Einrichtungen erforderlich sind, insbesondere Source- und Destination-IP sowie sämtliche andere Logfiles aufgrund seiner gesetzlichen Verpflichtung gem. § 99 (2) TKG 2003 bis zum Ablauf jener Frist speichern, innerhalb derer die Rechnung rechtlich angefochten werden kann oder der Anspruch auf Zahlung geltend gemacht werden kann bzw solange dies aus den genannten technischen Gründen bzw zur Überprüfung der Funktionsfähigkeit erforderlich ist. Im Streitfall wird der ISP diese Daten der entscheidenden Einrichtung zur Verfügung zu stellen. Bis zu einer endgültigen Entscheidung wird der ISP die Daten nicht löschen. Ansonsten wird der ISP Verkehrsdaten nach Beendigung der Verbindung unverzüglich löschen oder anonymisieren.

Eine Auswertung eines Teilnehmeranschlusses über die Zwecke der Verrechnung hinaus nach den von diesem Anschluss aus angerufenen Teilnehmernummern wird der ISP außer in den gesetzlich besonders geregelten Fällen nicht vornehmen.

8.4 Inhaltsdaten

Inhaltsdaten werden vom ISP nicht gespeichert. Sofern aus technischen Gründen eine kurzfristige Speicherung nötig ist, wird der ISP gespeicherten Daten nach Wegfall dieser Gründe unverzüglich löschen. Ist die Speicherung von Inhalten Dienstmerkmal, wird der ISP die Daten unmittelbar nach Erbringung des Dienstes löschen, sofern ein gesetzlicher Auftrag zur Speicherung nicht besteht.

8.5 Datenübermittlung bei Kreditkartenzahlung

Weiters erteilt der Kunde seine Zustimmung dazu, dass im Falle der von ihm gewünschten Zahlung durch Kreditkarte sämtliche Abrechnungsdaten in der zur Abrechnung notwendigen Form an das jeweilige Kreditkarteninstitut übermittelt werden dürfen.

8.6 Aufnahme in das Teilnehmerverzeichnis

Gemäß § 103 TKG 2003 kann der ISP ein öffentliches Teilnehmerverzeichnis mit Vor- und Familiennamen, akademischen Grad, Adresse, e-mail-Adresse und Internet-Adresse sowie auf Wunsch des Teilnehmers mit der Berufsbezeichnung erstellen. Der ISP ist zur Erstellung eines Teilnehmerverzeichnisses nicht verpflichtet. Auf ausdrücklichem schriftlichen Wunsch des Teilnehmers hat diese Eintragung ganz oder teilweise zu unterbleiben. Die genannten Daten werden nur für Zwecke der Benützung des öffentlichen Dienstes verwendet und ausgewertet. Eine Einteilung von Teilnehmern nach Kategorien zur Erstellung und Herausgabe von Teilnehmerverzeichnissen ist gem § 103 Abs 1 TKG 2003 zulässig, ansonsten wird der ISP keine elektronischen Profile der Kunden erstellen.

8.7 Verwendung von Daten für Vermarktungszwecke, Einverständnis zum Erhalt von E-Mail-Werbung

Der Kunde erteilt seine jederzeit widerrufliche Zustimmung dazu, dass Verkehrsdaten zum Zwecke der Vermarktung von Telekommunikationsdiensten des ISP, insbesondere zur Weiterentwicklung, Bedarfsanalyse, Planung des Netzausbaues und der Verbesserung von Lösungsvorschlägen und Angeboten von Telekommunikationsdiensten des ISP verwendet werden dürfen, sowie zur Bereitstellung von Dienste mit Zusatznutzen verwendet werden dürfen.

Der Kunde erklärt sich einverstanden, vom ISP Werbung und Informationen betreffend Produkte und Services des ISP sowie Geschäftspartnern des ISP in angemessenem Umfang per E-Mail zu erhalten. Dabei bleiben die Daten des Kunden einschließlich seines Namens und seiner E-Mail-Adresse ausschließlich beim ISP. Der Kunde kann diese Einverständniserklärung jederzeit widerrufen. Der ISP wird dem Kunden in jeder Werbe-E-Mail die Möglichkeit einräumen, den Empfang weiterer Nachrichten abzulehnen.

8.8 Überwachung des Fernmeldeverkehrs

Der Kunde nimmt zur Kenntnis, dass der ISP gem § 94 TKG 2003 verpflichtet sein kann, an der Überwachung des Fernmeldeverkehrs nach den Bestimmungen der Strafprozessordnung teilzunehmen. Ebenso nimmt der Kunde zur Kenntnis, dass der ISP gem § 106 TKG 2003 zur Einrichtung einer Fangschaltung oder zur Aufhebung der Rufnummernunterdrückung verpflichtet werden kann. Handlungen des ISP aufgrund dieser Verpflichtungen lösen keine Ansprüche des Kunden aus.

Der Kunde nimmt weiters die Bestimmungen des E-Commerce-Gesetz (ECG) zur Kenntnis, wonach der ISP unter bestimmten Voraussetzungen berechtigt und verpflichtet ist, Auskünfte betreffend den Kunden zu erteilen. Der ISP wird bestrebt sein, die von der ISPA (Verein Internet Service Providers Austria) entwickelten „Allgemeinen Regeln zur Haftung und Auskunftspflicht des Internet Service Providers“, abrufbar unter www.ispa.at zu beachten und ihnen zu entsprechen.

9 DATENSICHERHEIT

Der ISP wird alle technisch möglichen und zumutbaren Maßnahmen ergreifen, um die bei ihm gespeicherten Daten zu schützen. Sollte es einem Dritten auf rechtswidrige Art und Weise gelingen, beim ISP gespeicherte Daten in seine Verfügungsgewalt zu bringen bzw diese weiter zu verwenden, so haftet der ISP dem Kunden gegenüber nur bei vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Verhalten. Für Verbrauchergeschäfte gilt: die Haftung des ISP ist ausgeschlossen, wenn dieser oder eine Person, für welche er einzustehen hat, Sachschäden bloß leicht fahrlässig verschuldet hat.

10 BESONDERE BESTIMMUNGEN FÜR DIE LIEFERUNG VON HARDWARE UND ERSTELLUNG VON SOFTWARE

10.1 Leistungsumfang

Bei individuell vom ISP erstellter Software (inkl. Website- Programmierung) ist der Leistungsumfang durch eine von beiden Vertragsparteien gegengezeichnete Leistungsbeschreibung (System- / Programm- Analyse) bestimmt. Die Lieferung umfasst den auf den bezeichneten Anlagen ausführbaren Programmcode und eine Programmbeschreibung. Die Rechte an den Programmen und der Dokumentation verbleiben zur Gänze beim ISP, sofern nicht ausdrücklich anderes vereinbart wurde.

10.2 Rechte an gelieferter Hard- / Software

Bei der Lieferung von Software räumt der ISP, sofern nicht ausdrücklich anderes vereinbart, dem Kunden ein nicht übertragbares, nicht ausschließliches Nutzungsrecht an der Software ein, wobei der Kunde die für die Software jeweils geltenden Lizenzbedingungen, auch wenn es sich um Software von Dritten handelt, akzeptiert. Bei Verstößen wird der Kunde den ISP schad- und klaglos stellen. Der ISP übernimmt keine Haftung – ausser bei Vorsatz und / oder grober Fahrlässigkeit - für eventuell entstehende Schäden durch den Kunden für Implementierungen zur Verfügung gestellte Soft- und / oder Hardware. Der Kunde hat im Rahmen seiner Möglichkeit jedenfalls an einer allfälligen Schadensvermeidung mitzuwirken.

Bei Verwendung lizenzierter Hard- und Software Dritter ist der Kunde verpflichtet, vor Verwendung dieser Software die Lizenzbestimmungen einzusehen und genauest einzuhalten. Für vom Kunden im Internet abgerufene Software, die als "Public Domain" oder als "Shareware" – inkl. jeglicher (Free- / Programm-) Ware qualifiziert ist und die vom ISP nicht erstellt wurde, wird keinerlei Gewähr übernommen. Der Kunde hat die für solche Software vom Autor angegebenen Nutzungsbestimmungen und allfälligen Lizenzregelungen zu beachten und jede Weitergabe der Software an Dritte, auch deren kurzfristige Überlassung, zu unterlassen. Jedenfalls hält der Kunde den ISP von Ansprüchen wegen Verletzung obiger Verpflichtungen zur Gänze schad- und klaglos.

10.3 Gewährleistung

Der ISP übernimmt keine Gewähr dafür, dass die gelieferte Software allen Anforderungen des Kunden entspricht, es sei denn, dies wäre ausdrücklich zum Vertragsinhalt erhoben worden; dass

die gelieferte Software mit anderen Programmen des Kunden zusammenarbeitet; weiters, dass die Programme ununterbrochen und fehlerfrei laufen oder, dass alle Softwarefehler behoben werden können. Bei Unternehmernesschäften ist die Gewährleistung auf reproduzierbare (laufend wiederholbare) Mängel in der Programmfunktion beschränkt. Allfällige Gewährleistungsansprüche von Verbrauchern werden dadurch nicht berührt.

Ansonsten gelten die Gewährleistungsbestimmungen des Pkt 5.

10.4 Rücktritt bei Hard- / Softwaremängeln

Werden vom ISP gleichzeitig Hard- und Software geliefert, so berechtigen allfällige Mängel der Software den Kunden nicht, auch hinsichtlich des Vertrages, welcher der Nutzung oder Lieferung der Hardware zugrunde liegt, zurückzutreten. Dasselbe gilt hinsichtlich vereinbarter Dienstleistungen. Insbesondere berechtigen Mängel der gelieferten Hard- oder Software nicht zum Rücktritt hinsichtlich des Vertrags über die Erbringung von Internetdienstleistungen. All dies gilt nicht, falls unteilbare Leistungen iSd § 918 Abs 2 ABGB vorliegen.

11 BESONDERE BESTIMMUNGEN BEI DOMAINREGISTRIERUNG

11.1 Vermittlung und Verwaltung der Domain; Vertragsbeziehungen

Der ISP vermittelt und reserviert die beantragte Domain im Namen und auf Rechnung des Kunden, sofern die gewünschte Domain noch nicht vergeben ist. Die Domain wird bei den zuständigen Registrierungsstellen - eingerichtet. Der ISP fungiert hinsichtlich der verwalteten Domains auf die Dauer dieses Vertrages – nicht unbedingt - als Rechnungsstelle (sofern nicht anders vereinbart); das Vertragsverhältnis für die Errichtung und Führung der Domain besteht jedoch jedenfalls zwischen dem Kunden und dem ISP und der Registrierungsstelle direkt. Die Registrierungsgebühr, die der Registrierungsstelle zufließt, ist in den Beträgen, die der ISP dem Kunden – allenfalls - verrechnet, enthalten (sofern nicht anders vereinbart). Der Kunde hat jedenfalls auch die Geschäftsbedingungen der jeweiligen Registrierungsstelle zu beachten. Bei nicht von der nic.at verwalteten Domains erfolgt die Verrechnung zwischen dem Kunden und der Domainverwaltungseinrichtung direkt, sofern nicht anderes vereinbart wurde; der ISP kann dem Kunden diesfalls das Entgelt für die Anmeldung verrechnen, die benutzten technischen Einrichtungen sowie eine Verwaltungs- und Webpace- Gebühr.

11.2 Ende des Vertrags mit der Registrierungsstelle

Der Kunde nimmt zur Kenntnis, dass der Vertrag des Kunden mit der Registrierungsstelle nicht automatisch endet, wenn der Vertrag mit dem ISP aufgelöst wird, sondern der Kunde diesen vielmehr eigens bei der Registrierungsstelle kündigen muss; dasselbe gilt auch dafür, wenn der Kunde seine Domain beim ISP kündigt.

11.3 Geltung der AGB der Registrierungsstelle und Namensserverregistrierung beim ISP

Bezogen auf die Domain gelten daher die Allgemeinen Vertragsbedingungen der jeweils zuständigen Registrierungsstelle, und / oder die ABG des ISP.

11.4 Rechtliche Zulässigkeit der Domain

Der ISP ist zur Prüfung der Zulässigkeit der Domain, etwa in marken- oder namensrechtlicher Hinsicht, nicht verpflichtet. Der Kunde erklärt, die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zu

beachten und insbesondere niemanden in seinen Kennzeichenrechten zu verletzen und wird den ISP diesbezüglich vollkommen schad- und klaglos halten.

12 BESONDERE BESTIMMUNGEN FÜR DIE HERSTELLUNG DER RUFNUMMERN

12.1 Vertragsverhältnis mit dem ISP und seiner Partnerfirmen

Der Kunde stimmt zu, dass hinsichtlich der Rufnummer- Zugangsleistung ein Vertragsverhältnis auf Basis der jeweils geltenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen des ISP und dessen Partnerfirmen begründet wird und erklärt sich der Kunde hiermit bereit, die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, Leistungsbeschreibungen und Entgeltbestimmungen des ISP und / oder dessen Partnerfirmen – zu akzeptieren. **Hinsichtlich der Kundenerklärungen zur Beendigung des Endkundenvertragsverhältnisses mit dem ISP und / oder dessen Partnerfirma ist der (End-) Kunde – bei Komplettkündigung seines Anschlusses - verpflichtet, von der Beendigung des genannten Vertragsverhältnisses - auch den / die - ISP gesondert - (schriftlich unter Anführung seines Namens, Zugangsnummer und seinem Passwort) - zu verständigen.**

Weiters erteilt der Kunde seine Zustimmung zur Übermittlung seiner personenbezogenen Daten durch den ISP an die jeweils nationale und / oder internationale Aufsichtsbehörde, weiters an die für die Internetzugangsbereitstellung involvierte (Partner-) Firma des ISP, welche für die Erbringung, Verrechnung oder Beendigung der Leistungen notwendig sind, wobei der (End-) Kunde den ISP, dessen Partnerfirma, und alle sonst involvierten Firmen zu einer Weiterleitung von Daten nicht verpflichtet, und daher (im Schadensfall) keine Rechte ableiten - kann.

12.2 Produkt-, Modem- oder Providerwechsel

Es kann dem (End-) Kunden bei seinem allfälligen (späteren) Produkt-, Modem- oder Provider-Wechsel entstehende Einmalaufwand, bei seinem vorigen - und / oder neuen - ISP (Provider), in Rechnung gestellt – werden.

12.3 Produkte, Vertragsdauer und Kündigungsfrist

Alle FUNK- / WLAN- Internet- Bezugs- Verträge zwischen dem Kunden und dem ISP

Alle MOBIL- Internet- Bezugs- Verträge zwischen dem Kunden und dem ISP

Alle xDSL- Internet- Bezugs- Verträge zwischen dem Kunden und dem ISP

Alle SAT- Internet- Bezugs- Verträge zwischen dem Kunden und dem ISP

betragen (ausser bei Satellitenbezug (12 M.)) jeweils 6, 12, 18, und 24 Monate, und verlängern sich diese Vertragsfrist jeweils um erstlich gewählten Vertragszeitraum, wenn der Kunde von seinem Kündigungsrecht vor Vertragsablaufzeit nicht rechtzeitig Gebrauch macht..

Die Gebietsaufschluß- Bezugsvertrag (zB zu entbündelnde Orte mit Teilnehmern von zumindest 60 Anschlüssen) ist gesondert und bleibt, von der obigen Norm, unberührt.

In jedem der obstehenden Bezugsarten kann der ISP bei einem Wechsel des Kunden zu einem anderen Provider, oder bei vorzeitiger Kündigung, auf das noch zu entrichtende Entgelt bis zum Vertragsablauf bestehen und einfordern, oder eine angemessene (Wechsel-) Gebühr in der Höhe von zumindest der Hälfte des Vertragszeitraumes, wenn zB. der Kunde vor der Hälfte kündigt, des jeweiligen Kundenproduktes, bestehen und einfordern.

12.4 Sperre seitens des ISP und / oder dessen Partnerfirma

Wird aufgrund einer veranlassten Sperre die jeweilige Zugangsleistung eingestellt, ist der ISP und / oder dessen Partnerfirma berechtigt, nicht aber verpflichtet, die Internetzugangsleistungen für die Dauer der Sperre einzustellen. Macht der ISP und / oder dessen Partnerfirma von diesem Recht keinen Gebrauch, gebührt beiden, ungeachtet der faktischen Unmöglichkeit des Zugangs dennoch das vereinbarte Entgelt. Allenfalls darüber hinausgehende Schadenersatzansprüche des ISP (ausgenommen der Verzugszinsen, und / oder rechtliche Einbringungskosten) und / oder dessen Partnerfirma - bleiben unberührt.

13 BESONDERE BESTIMMUNGEN BEI DER ERBRINGUNG VON WEB-DESIGN- WEB- UND DOMAIN- HOST – UND / ODER - CONSULTING- DIENSTLEISTUNGEN

13.1 Mitwirkungspflicht des Kunden, oder dessen Rechtsnachfolger

Rechtsnachfolger ist jener Kunde, der den Eintritt in das Vertragsverhältnis mit dem ISP und / oder dessen Partnerfirma, durch Vertragsübernahme – selbst bei Todesfall des ursprünglichen Anschlussinhabers (zB. Rechtsnachfolger / Erbe, gibt eine unbedingte Erbserklärung ab) - sich bereit erklärt, den Vertrag mit dem ISP und / oder dessen Partnerfirma - übernehmen zu wollen, wobei der ISP und / oder dessen Partnerfirma, nur Grund des Willens des Rechtsnachfolgers in den laufenden Vertrag einsteigen zu wollen, durch den ISP und / oder dessen Partnerfirma - nicht entsprochen werden muß. Jedenfalls ist der Rechtsnachfolger des verstorbenen Anschlussinhabers verpflichtet, etwaig bestehende Forderungen des ISP und / oder dessen Partnerfirma, welche der verstorbenen Anschlussinhaber zum Zeitpunkt seines Ablebens hat - im Hinblick bei unterfertigter Übernahme des Vertrages durch den Rechtsnachfolger, oder im Hinblick auf die unbedingte Erbserklärung - zu bezahlen.

Der Kunde und / oder sein Rechtsnachfolger, ist zur erforderlichen Mitwirkung verpflichtet. Die Mitwirkungspflicht umfasst insbesondere die Bereitstellung der erforderlichen Informationen sowie gegebenenfalls der Soft- und / oder Hardware, auf der allfällige Installationen (od. Umbauarbeiten) durchgeführt werden sollen.

Während erforderlicher Testläufe ist der Kunde persönlich anwesend oder stellt hierfür kompetente Mitarbeiter ab, die bevollmächtigt sind, über Mängel, Funktionserweiterungen, Funktionskürzungen sowie Änderungen der Programmstruktur zu urteilen und zu entscheiden. Der Kunde stellt ferner gegebenenfalls erforderliche Testdaten sowie alle Texte und sonstige Inhalte (zB. Logos), die eingesetzt werden sollen, zur Verfügung. Die Nichtteilnahme des Kunden, oder dessen Vertreter, bei Testläufen, befreit den Kunden (Auftraggeber) nicht von der Mitwirkungs- und Zahlpflicht für geleistete Tätigkeiten des ISP; weiters übernimmt der ISP, insbesondere beim Webhosting, keine Garantie auf Funktionstüchtigkeit des vom Kunden (Auftraggeber) bereitgestellten Programm_(Daten-)_Materials und ist der ISP ab Vertragskündigung des Kunden, selbst bei ein- / oder beidseitiger Vertragsauflösung, zur Programm_(Daten-)_Material_Speicherung des vom Kunden (Auftraggeber) dem ISP überlassenen und durch den ISP und / oder Kunden (Auftraggeber) am Server des ISP transferierten Daten - nicht verpflichtet. Sofern der ISP dem Kunden eigene Entwürfe, eigene Programm- (Test-) Versionen, eine fertige Fassung oder ähnliches vorlegt, werden diese vom Kunden gewissenhaft geprüft. Reklamationen oder Änderungswünsche sind zu diesem Zeitpunkt anzumelden - dies, außer bei Verbrauchern, bei sonstigem Verlust aller Ansprüche gegen den ISP. Die vom ISP oder deren Partner erstellten und / oder beigestellten Designs, Logos, Bildmaterial, Texte usw., bleiben im Eigentum des ISP.

13.2 Haftung für vom Kunden bereitgestellte Elemente

Vom Kunden beigestellte Elemente wie Logos, Texte, Elemente des Corporate Designs etc. bleiben im Eigentum des Kunden; der ISP erwirbt keinerlei Rechte daran. Der Kunde sichert zu, über alle erforderlichen Rechte zu verfügen, und hat der ISP von allen Folgen allenfalls erfolgter Rechtsverletzungen (zB. Eingriff in das Urheberrecht Dritter) hinsichtlich von vom Kunden beigestellter Elemente vollständig schad- und klaglos zu halten.

13.3 Keine Prüfungspflicht des ISP

Der ISP ist nicht verpflichtet, beigestellte Elemente, insbesondere auch Inhalte des Kunden, auf ihre Übereinstimmung mit Rechtsvorschriften zu prüfen, kann jedoch die Verbreitung dieser Inhalte bei Verdacht von Verletzungen verweigern.

13.4 Rechtseinräumung durch den ISP

Der ISP räumt dem Kunden, sofern nicht ausdrücklich und, sofern der Kunde nicht Verbraucher ist, schriftlich - anders vereinbart, mit Zahlung des vereinbarten Entgelts das exklusive und (allenfalls un-) befristete Recht ein, das vom ISP entwickelte Konzept und/oder Design und/oder die vertragsgegenständlichen Software- / Webseiten- Applikationen ausschließlich im Rahmen des Internet für eigene Zwecke zu nutzen. Jede andere, auch nur teilweise Nutzung, etwa im Bereich anderer elektronischer Medien oder für Printprodukte, bedarf besonderer und (außer bei Verbrauchern) schriftlicher Vereinbarung. Dasselbe gilt für die, auch nur teilweise, Einräumung von Befugnissen an Dritte

14 SONSTIGE BESTIMMUNGEN

14.1 Anwendbares Recht

Soweit gesetzlich nicht ausgeschlossen, gelten die zwischen Vollkaufleuten anzuwendenden gesetzlichen Bestimmungen. Diese Bestimmung gilt nicht für Verbrauchergeschäfte. Es gilt ausschließlich österreichisches Recht mit Ausnahme des UN-Kaufrechts und nicht zwingender Verweisungsnormen, sowie – wenn nicht anders vereinbart, auch das europäische Zivil- und / oder Straf-Recht, sowie alle Gesetze und / oder Normen, die im Bezug auf Erbringung von Dientsleistungen – inkl. Ein- und / oder (Weiter-) Verkauf - stehen.

Somit gelten diese AGB für den ISP und dessen (End-) Kunden - weltweit, wobei das Zivil- und / oder Strafrecht, oder sonstigen Normen und / oder Vorschriften - in Ländern ausserhalb vom österreichischen (Landes- (National-)) Recht – eine Angleichung erfährt, bzw. – alle Rechtsgeschäfte zwischen dem ISP und dem (End-) Kunden - sich nach dem jeweiligen (Landes- (National- / internationale)) Recht, für Staaten - in und / oder - ausserhalb von Europa - richtet, was auch auf das jeweilige (Landes- (National-)) Recht für das jeweilige Telekom-Recht - zutrifft.

14.2 Gerichtsstand

Für eventuelle Streitigkeiten aus dem gegenständlichen Vertrag gilt die örtliche Zuständigkeit des am Sitz des ISP sachlich zuständigen Bezirks- und / oder Handels- Gericht.

14.3 Schriftform für Änderungen und Ergänzungen dieser AGB

Änderungen und Ergänzungen dieser AGB sowie des Auftrages oder sonstiger Vertragsbestandteile bedürfen der Schriftform (dem Schriftformerfordernis wird auch durch unterschriebenes Telefax / Rechnung und / oder einem zertifizierten e-Mail – Rechnung getragen); mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Der § 10 Abs 3 KSchG bleibt hiervor unberührt.

14.4 Schriftform für Mitteilungen des Kunden

Alle Mitteilungen und Erklärungen des Kunden, welche dieses Vertragsverhältnis betreffen, haben schriftlich – unter Anführung der Kundennummer und dem Passwort - zu erfolgen, wobei auch ein Telefax und / oder zertifiziertes e-Mail anerkannt werden.

14.5 Adressänderungen; Zugang von elektronischen Erklärungen

Der Kunde hat Änderungen seines Namens oder seiner Anschrift dem ISP umgehend schriftlich mitzuteilen. Erfolgt keine Änderungsmeldung, gelten Schriftstücke als dem Kunden zugegangen, wenn sie an die vom Kunden zuletzt bekannt gegebene Adresse gesandt wurden. Wünscht der Kunde im Fall von Namensänderungen, die nicht rechtzeitig bekannt gegeben wurden, die Ausstellung einer neuen Rechnung, wird der ISP diesem Wunsch nach Möglichkeit entsprechen; dies hindert jedoch keinesfalls die Fälligkeit der ursprünglichen Rechnung.

Elektronische Erklärungen und Rechnungen gelten als zugegangen, wenn sie an die vom Kunden zuletzt bekannt gegebene Wohn- / Telefax- und / oder e-Mail- Adresse, oder an die erste vom / von - ISP - eingerichtete e-Mail- Adresse gesendet wurden (worauf der ISP im Willkommensbrief hinweist) und zwar auch dann, wenn der Kunde seine Post nicht behebt, oder sein Telefax nicht abrufen, oder - wenn der (End-) Kunde - das vom ISP – als erstes vorgegebene e-Mail Konto – vorname.nachname@telex.at - bei seinem Mailkonto nicht eingestellt, nicht abrufen, gelöscht und nicht wieder eingestellt - hat oder nicht; bei Verbrauchern gilt sie erst dann als zugegangen (§ 12 ECG), wenn sie vom Verbraucher unter gewöhnlichen Umständen abgerufen werden kann.

14.6 Keine normative oder interpretative Bedeutung der Überschriften

Überschriften in diesen Geschäftsbedingungen dienen lediglich der Übersichtlichkeit und haben keine normative Bedeutung, begrenzen oder erweitern nicht den Anwendungsbereich dieser Geschäftsbedingungen und dienen nicht der Interpretation.

14.7 Salvatorische Klausel

Die allfällige Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen lässt die Geltung der übrigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen unberührt. An die Stelle der unwirksamen Bestimmung tritt - außer gegenüber Konsumenten - eine wirksame, die der unwirksamen Bestimmung nach deren Sinn und Zweck wirtschaftlich am nächsten kommt.

14.8 Einheitliche europäische Notrufnummer

Auf das Bestehen der einheitlichen europäischen Notrufnummer 112 wird hingewiesen.

Abschließend wird nochmals darauf hingewiesen, dass der ISP nur für seine Kunden, und die Funktion deren Internets zuständig – ist; und nicht dafür, ob Ihr PC, oder dessen Programme funktionieren; der ISP empfiehlt in jedem PC- Soft- und / oder Hardware- Defekt- Fall, einen Techniker Ihres Vertrauens in Anspruch nehmen.

DIESE AGB GELTEN AUSSCHLIEßLICH FÜR DIE FIRMA

Telecom Europe SAT Telecommunication GmbH

© 2008 – 2010 Internet Service Provider

und deren Partner- oder (Sub-) Provider (sofern diese sich nicht auf gesonderte AGB beziehen) mit all deren (End-) Kunden

Die Firmensprache ist Deutsch und sind alle Angaben vorbehaltlich Entwurf, Druck, Satz- und Programmierfehler

Stand mit April 2010